

**„Van den seven vroeden
van binnen Rome“**

**Niederländische Versversion der
„Sieben weisen Meister“**

Edition – Kommentar – Übersetzung – Audioversion

Herausgegeben von
Rita Schlusemann

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
ESV.info/978-3-503-24147-7



Dieses Werk ist lizenziert unter der Creative-Commons-Attribution
4.0 Lizenz (BY).

Diese Lizenz erlaubt unter der Voraussetzung der Namensnennung des Urhebers die
Bearbeitung, Vervielfältigung und Verbreitung des Werks. Änderungen müssen kennt-
lich gemacht werden.

Weitere Informationen unter <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

Die Publikation wurde ermöglicht durch eine Ko-Finanzierung für Open-Access-Monografien
und -Sammelbände der Freien Universität Berlin und
mit freundlicher Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG: EM 221/5-1).

Umschlagabbildung unter Verwendung einer Abbildung
aus der Brüsseler Handschrift „Van den seven vroeden van Rome“:
Brussel, KBR, II 1171, fol. 256r.

ISBN 978-3-503-24147-7 (gedrucktes Werk)
ISBN 978-3-503-24148-4 (eBook)
DOI <https://doi.org/10.37307/b.978-3-503-24148-4>
ISSN 0563-3079

© 2025 Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG
Genthiner Straße 30 G, 10785 Berlin
info@ESVmedien.de, www.ESV.info
sowie Rita Schluseman

Dieses Buch ist als Open-Access-Publikation verfügbar über www.ESV.info

Die Nutzung für das Text und Data Mining ist ausschließlich dem
Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG vorbehalten. Der Verlag untersagt eine
Vervielfältigung gemäß § 44b UrhG ausdrücklich.

Satz: Moritz Ahrens, philotypen

Vorwort

Mit dieser Edition des brabantisch-flämischen Versromans *Van den seven vroeden van binnen Rome* aus dem 13. Jahrhundert liegt erstmals eine kritische, kommentierte und in modernem Deutsch übersetzte Ausgabe der ersten in einer germanischen Sprache entstandenen Version der unter dem Namen *Historia septem sapientum Romae* bekannten Stofftradition vor. Durch Übersetzungen und Bearbeitungen in mindestens 32 Sprachen vom Mittelalter bis weit in die frühe Neuzeit kann sie als einer der erfolgreichsten Stoffe der Weltliteratur gelten und gehört zu den Top Ten der gedruckten Erzählliteratur bis 1800.

Nachdem der Sohn des Kaisers von Rom sieben Tage nach seiner Rückkehr an den kaiserlichen Hof nicht sprechen darf, um sein Leben nicht zu gefährden, erzählt der niederländische Roman von einer Gerichtsverhandlung, bei der die Kaiserin von Rom ihren Stiefsohn der Vergewaltigung beschuldigt. An mehreren Tagen hintereinander fordert sie von ihrem Mann die Todesstrafe für seinen Sohn und verleiht dieser Forderung mit dem Erzählen von Exempeln Nachdruck. Der Kaiser befiehlt danach jeweils die Hinrichtung. Die sieben weisen Meister, die den Kaisersohn außerhalb von Rom erzogen haben, erreichen durch ihre Interventionen, die ebenfalls das Erzählen von Exempeln beinhalten, einen Aufschub der Vollstreckung des Todesurteils, wodurch der Kaisersohn letztendlich selbst das Wort ergreifen kann, die Verleumdung der Kaiserin ans Tageslicht kommt und sie bestraft wird.

Die Bekanntheit des Stoffes im multilingualen südniederländischen Sprachraum ist durch den berühmten flämischen Dichter Jacob van Maerlant bereits für das 13. Jahrhundert bezeugt. Für den einzigartigen niederländischen Versroman, der in nur einer Handschrift in der KBR in Brüssel überliefert ist, diente eine französische Version der *Les sept sages de Rome* als Grundlage.

Für die Realisierung dieses Projekts an der Freien Universität Berlin habe ich von verschiedenen Seiten Unterstützung erfahren. Die hier vorgelegte Edition entstand im Rahmen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft und dem Arts and Humanities Research Council geförderten Projekts ›The Seven Sages of Rome: editing and reappraising a forgotten premodern classic from global and gendered perspectives‹ (FU Berlin, Jutta Eming, EM 221/5-1, und University of St. Andrews, Bettina Bildhauer, AH/X001873/1), das auch die Drucklegung förderte. Die Publikation wurde zum größten Teil ermöglicht durch den Publikationsfonds für Open-Access-Monografien und -Sammelbände der Freien Universität Berlin, wofür herzlich gedankt sei. Verschiedene Mitarbeiter der KBR in Brüssel haben zur zügigen Realisierung der Edition beigetragen: Jan Pauwels durch die schnelle Bereitstellung des Digitalisats,

Wim de Vos durch seine Gastfreundschaft bei meinem Arbeitsaufenthalt in der Bibliothek und Michiel Verweij durch einige Hinweise zur Handschrift.

Ein besonders herzlicher Dank geht an Ingrid Biesheuvel für die Überprüfung der Transkription und der kritischen Edition. In zahlreichen Gesprächen, an die ich mich sehr gern erinnere, haben wir immer wieder Lesarten und die Interpunktion verschiedener Textstellen erörtert. Die Übersetzung in modernes Deutsch und Ingrids parallel erfolgte Übertragung in modernes Niederländisch, die an anderer Stelle erscheinen soll, haben wir konstruktiv und intensiv miteinander verglichen, wodurch beide modernen Versionen an zahlreichen Stellen präzisiert oder stilistisch verbessert werden konnten. Darüber hinaus bin ich Amand Berteloot und Jan Goossens für die Beantwortung sprachhistorischer Fragen, Wim van Anrooij für die Durchsicht der Einführung und Karin Becker für die Übersetzung von großen Teilen der französischen Vorläufertradition sehr dankbar. Mein herzlicher Dank gilt Rafael Kretz von der Universität Würzburg für zahlreiche Hinweise, Renate Heißler für ihre gründliche und erfrischende Lektüre der ersten Übersetzung und Valeska Lembke für ihr sehr sorgfältiges Lektorat.

Über eine Förderung des Una Europa Fonds der Freien Universität Berlin für eine Zusammenarbeit mit der Universität Leiden konnte eine Audioversion des ganzen Textes realisiert werden, die über einen QR-Code auf der vierten Umschlagseite und unter der URL: <https://Audioversion-seven-vroeden.ESV.info> zugänglich ist. Herzlich danken möchte ich Bram Caers von der Universität Leiden und Marly Terwisscha van Scheltinga von der Universität Antwerpen für ihre Bereitschaft, den Roman einzusprechen, und Thomas Vorisek für die technische Unterstützung an der Universität Leiden. An die gleichermaßen professionelle wie angenehme Zusammenarbeit über viele Monate mit ihnen denke ich sehr gern zurück.

Eine Edition der beiden niederländischen Prosatexte (ca. 1470–1480) erscheint als Band 60 der Reihe. Mein herzlicher Dank geht an Moritz Ahrens für den umsichtigen Satz dieses Buches. Seine präzise Arbeit hat maßgeblich dazu beigetragen, dass dieses Werk in der vorliegenden Form erscheinen konnte. Schließlich möchte ich Carina Lehnen vom Erich Schmidt Verlag für die sehr angenehme Zusammenarbeit und Jens Haustein für die Aufnahme in die Reihe ›*Texte des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit*‹ und die genaue Lektüre des Manuskript danken. Wenn der niederländische Versroman, sei es als Lesetext oder als Audioversion, bei einem breiteren Publikum Interesse findet, wäre das Hauptziel der Ausgabe erreicht.

Inhaltsverzeichnis

I.	Einführung	1
1.	Stoff und Tradition	1
1.1	<i>Historia septem sapientum Romae</i> als Weltliteratur	2
1.2	Die französische Tradition der <i>Les sept sages de Rome</i> als Quelle	4
1.3	<i>Van den seven vroeden van binnen Rome</i> im niederländischen Sprachraum	12
2.	Überlieferung, Datierung und Sprache	16
3.	Inhalt, Struktur und Exempel	21
3.1	Inhalt und Struktur	21
3.2	Exempel	26
	K1 ›Arbor‹, erstes Exempel der Kaiserin (V. 585–645)	28
	M1 ›Canis‹, erster Meister Banxillas (V. 747–839)	28
	K2 ›Aper‹, zweites Exempel der Kaiserin (V. 873–928)	29
	M2 ›Medicus‹, zweiter Meister Anxilles (V. 1009–1158)	30
	K3 ›Gaza‹, drittes Exempel der Kaiserin (V. 1229–1413)	30
	M3 ›Puteus‹, dritter Meister Tintillus (V. 1487–1635)	31
	K4 ›Senescalcus‹, viertes Exempel der Kaiserin (V. 1699–1805)	31
	M4 ›Tentamina‹, vierter Meister Malequidart (V. 1885–2194) ..	32
	K5 ›Virgilius‹, fünftes Exempel der Kaiserin (V. 2244–2519)	33
	M5 ›Avis‹, fünfter Meister Catoen (V. 2602–2746)	33
	K6 ›Sapientes‹, sechstes Exempel der Kaiserin (V. 2802–3018) ..	34
	M6 ›Vidua‹, sechster Meister Jesse (V. 3104–3360)	34
	K7 ›Roma‹, siebtes Exempel der Kaiserin (V. 3398–3491)	35
	M7 ›Inclusa‹, siebter Meister Mauras (V. 3605–4016)	35
	S ›Vaticinium‹, Exempel des Sohnes (V. 4094–4332)	36
4.	Zur Ausgabe	37
4.1	Allgemeine Richtlinien zur kritischen Edition	37
4.2	Auflösung von Abkürzungen	38
4.3	Getrennt- und Zusammenschreibung	41
4.4	Interpunktion	42
4.5	Emendationen	42
4.6	Zum Stellenkommentar	47
4.7	Zur Übersetzung	48
II.	Ausgabe, Übersetzung und Stellenkommentar	51
III.	Namenverzeichnis	333
IV.	Bibliografie	341